

Redoutenpark Bad Godesberg
Baumlehrpfad 3
Baum 1
Gewöhnliche Eibe
Taxus baccata
Europa, Nordafrika, Türkei, Nordiran



Gattung

Taxus ist der altlateinische Name für Eibe;

Der Art-Name *baccata* weist auf die beerentragenden Äste hin.

Immergrüner Nadelbaum oder immergrüne Sträucher; 10 Arten, vom 20 Meter hohen und breiten Baum bis zu 80 cm hohen Zwerggehölzen mit einer Vielzahl verschiedener Formen und Farben, wie baumartig oder kompakt. Es gibt sie flachwüchsig, aber auch als Säulen-, Form- und Heckengehölze mit großer gestalterischer Wirkung, besonders im Winter in Parks, Gärten, in der Landschaft und im Wald.

Informationen zur Art

Taxus baccata: Gilt als nicht gefährdet; mittelgroßer Baum mit 20 Meter Höhe und Breite.

Wuchs: kegel-, kuppelförmig, meist bis zum Boden beastet.

Nadeln: bis 3 cm lang, dunkelgrün, glänzend, zweizeilig gedrückt. Nadeln giftig, auch für Tiere, wie Kühe, Pferde u.a.

Blüten: zweihäusig, männliche und weibliche Blüten: klein, kaum sichtbar.

Früchte: Scheinfrucht mit scharlachroten, fleischigen, schleimigen Becherhüllen, umhüllen den harten Samenkern bis 7 mm lang und 3,5 mm breit.

Rinde: glatt, rotbraun, schuppig

Eigenschaften: robust, gesund, langlebig, bis 1.000 Jahre; frosthart, stadtklimafest, trockenresistent, besonders schnittverträglich mit hohem Ausschlagvermögen, harzfrei, halbschattenverträglich.

Holznutzung: früher z.B. für Pfeil und Bogen; heute keine gewerbliche bzw. industrielle Nutzung

Mythologie: früher als Totenbaum bezeichnet und besonders auf Friedhöfen gepflanzt; Zweige als Grabschmuck verwendet, um gegen Geister und Hexen zu schützen. In England und Schottland war der Standort heilig. Die Römer brauten Giftgetränke.

Heilbehandlung: Alkaloide, besonders Taxin, u.v.a. Wirkstoffe wurden früher gegen verschiedene Beschwerden bzw. Krankheiten eingesetzt. Aufgrund der Giftigkeit besteht jedoch hohes Risiko. Die heutige Gewinnung von Chemotherapeutika wie Paclitaxel erfolgt teilweise durch Umwandlung von Taxanen aus Eibennadeln.